



Praxisbeispiel 1:

4. Stuttgarter Armutskonferenz 2023 – Hand in Hand gegen Armut in der Landeshauptstadt Stuttgart



Kontext:

Das Phänomen Armut, ihre Ursachen und Auswirkungen sind sehr komplex und vielschichtig. Auch in einer so wohlhabenden Stadt wie Stuttgart gibt es Armut. Rund 51 000 Stuttgarter*innen sind auf soziale Mindestsicherungsleistungen angewiesen (2020). Diese Menschen sind oft nicht in der Lage, ihren Lebensunterhalt aus eigenen finanziellen Kräften zu bestreiten. In Stuttgart wird auch der Besitz einer Stuttgarter Bonuscard + Kultur als ein Indikator von Armut betrachtet. Damit soll die soziale und kulturelle Teilhabe armutsbetroffener Menschen verbessert werden. Denn Armut grenzt aus und erschwert die Teilhabe am täglichen Leben. Sie kann die Stadtgesellschaft spalten, den Zusammenhalt schwächen und letztlich die Demokratie gefährden. Wer von Armut betroffen ist, erlebt aktuelle Krisen wie die COVID-19-Pandemie und die steigenden Preise für Energie oder Lebensmittel als zusätzliche Belastung. Zudem kommen hierdurch auch Menschen in Not, die bisher nicht armutsgefährdet waren. Armut in Stuttgart nimmt also zu und wird sichtbarer.

Um Teilhabe und bessere Lebenslagen vor Ort zu ermöglichen hat der Stuttgarter Gemeinderat in den städtischen Haushaltsplanberatungen 2022/2023 die 4. Stuttgarter Armutskonferenz beschlossen und die Strategische Sozialplanung im Referat Soziales und gesellschaftliche Integration mit der Koordination beauftragt.

Beschreibung / Umsetzung:

Die gemeinsam von der Stadt Stuttgart und der Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart ausgerichtete 4. Armutskonferenz fand unter dem Motto „Armut erkennen, lindern und Chancen eröffnen“ am 9. Mai 2023 statt. In sechs Foren wurden die Stell-schrauben identifiziert, die auf lokaler Ebene zur Bekämpfung von Armut angesetzt werden können und Folgerungen für Bundes- und Landespolitik gezogen.

Die Armutskonferenz 2023 ist bereits die vierte Konferenz der Landeshauptstadt Stuttgart, die das Thema Armutsbekämpfung in den Mittelpunkt stellt. In der Konzeption wurde der

Schwerpunkt auf die persönliche Situation von armen Menschen in Stuttgart, auf erlebbare Momente von Ausgrenzung und die notwendigen Unterstützungsleistungen zur Teilhabe gelegt.

Die 4. Stuttgarter Armutskonferenz wurde in der Koordination der Strategischen Sozialplanung mit der Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart, verschiedenen Ämtern und Abteilungen der gesamten Stadtverwaltung, Stiftungen und weiteren zivilgesellschaftlichen Partner*innen inhaltlich konzipiert und durchgeführt. Rund 100 Personen, davon 19 in Leitungsverantwortung für die sechs Foren, haben die Konferenz seit Oktober 2022 vorbereitet. Die Ausgrenzungen und Herausforderungen, denen sich Menschen im Sozialleistungsbezug bzw. Armutsgefährdete in Stuttgart stellen müssen, standen im Fokus der sechs Foren zu den Themen:

- Wohnen und Wohnraumversorgung
- Soziale und Kulturelle Teilhabe
- Aufwachsen in Armut
- Arbeit: Weiterentwicklung der Arbeitsgelegenheiten
- Gesundheit: Nur nicht krank werden! (Neue) Perspektiven für Menschen ohne Krankenversicherung in Stuttgart
- Gesundes und nachhaltiges Essen für ALLE

Die Beteiligung von Nutzer*innen von sozialen Angeboten, Selbstvertretungen und armutsbetroffenen Bürger*innen erfolgte in den jeweiligen Foren auf unterschiedlichen Wegen. So wurden keine Sondersituationen geschaffen, Ausgrenzung vermieden und Partizipation auf Augenhöhe ermöglicht.

Erfahrungen / Ergebnisse:

Die Nachfrage nach der Armutskonferenz war sehr hoch. Über 430 Personen aus Politik, Selbstvertretungen, Liga der Wohlfahrtspflege, Stiftungen und Stadtverwaltung haben teilgenommen. Um den Stuttgarter Praxisbezug zu unterstreichen, hat die Armutskonferenz am 9. Mai 2023, von 9 Uhr bis 11 Uhr, mit sechs Foren in sozialen Angeboten an unterschiedlichen Standorten in Stuttgart begonnen. Auf der anschließenden



zentralen Veranstaltung im Stuttgarter Rathaus wurden die Ergebnisse der Foren ergänzt und weiterentwickelt, u.a. durch eine Videobotschaft von Bundesagrarminister Özdemir und einen Vortrag zu den Folgen von Armut von Dr. Spannagel vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung. Präsentiert wurden zudem neue Stuttgarter Sozialraum-Daten zur Armutsverteilung in der Stadt mit Bezug zur kommunalen Umsetzung der UN-Agenda 2030.

Trotz der Unterschiedlichkeit der Themen kamen alle Foren zu dem Ergebnis, dass neben Angeboten eine gemeinsame und nachhaltige Struktur der Armutsbekämpfung in Stuttgart und tragfähige Netzwerke wichtig sind. Alle Ergebnisse der Konferenz sowie Hintergrundinformationen zum Thema Armut in Stuttgart sind auf der städtischen Internetseite www.stuttgart.de/armutskonferenz zusammengefasst.

Die Armutskonferenz lebte von der intensiven Zusammenarbeit, der Arbeit und dem Expertenwissen verschiedener Akteur*innen der Stadtverwaltung sowie der Kooperation mit der Liga der Wohlfahrtspflege, Stiftungen und der Zivilgesellschaft. Grundlegend für das weitere Vorgehen ist auch die Vorstellung der Ergebnisse in den gemeinderätlichen Gremien der Stadt und verschiedenen Ausschüssen der Liga der Wohlfahrtspflege.

Referat / Amt / Eigenbetrieb:

Strategische Sozialplanung im Referat Soziales und gesellschaftliche Integration (Koordination)

Weiterführende Literatur / Links:

<https://www.stuttgart.de/armutskonferenz/>